

# LITERATUR

## IN HAMBURG

09



### EDITORIAL

Eine Analyse der Plattform »Zukunft-Fabrik.2050« weist schon vor einigen Jahren anhand der Reden nach, die im Bundestag zwischen 1949 und 2021 gehalten wurden, dass die Zukunft in Deutschland so etwa in den Nullerjahren verschwand. Ein Grund dafür sind die Krisen der Gegenwart, die schnelle Reaktionen erfordern und so den »Zukunftshorizont« verdunkeln. Dabei könnte man Zukunft auch als einen Ort sehen, der Gestaltungsspielraum in der Gegenwart eröffnet, man müsste sich dafür nur an Kant erinnern, sich aus der »selbst verschuldeten Unmündigkeit« verabschieden und die Frage stellen: Was darf ich hoffen? Dazu lädt die Zukunftsforscherin Florence Gaub (19.09.) bei der Eröffnung des Harbour Front Literaturfestivals (19.09. – 11.10.) ein. Sie will auch das Publikum mit ihrem Buch »Szenario. Die Zukunft steht auf dem Spiel« daran beteiligen, konkrete Zukunftsszenarien zu entwickeln. Es ist vermutlich eine der ungewöhnlichsten Veranstaltungen in diesem September, denn sonst richtet sich der Blick fast ausnahmslos in die Vergangenheit. Ich finde es schon bemerkenswert, wie viele neue Romane und nicht nur der deutschsprachigen Literatur durch Erinnerungskonstrukte angetrieben werden. Bei der Herbstlese Blankenese (01. – 06.09.) stellt der schwedische Schriftsteller Alex Schulman seinen Roman »Jetzt beginnt das Leben« vor, dessen Protagonist über Monate mit dem Telefon einen Tag aus seiner Kindheit abhört und minutiös erforscht. Mit ihrem gefeierten Roman »Unerwünschte Töchter«, der von vier Frauengenerationen im 20. Jahrhundert erzählt, gastiert Miriam Carbe bei der Langen Nacht der Literatur (05.09.). Dave Eggers (07.09.) hat mit »Contraposto« bei seinem Hamburg-Besuch einen Roman dabei, der das Porträt eines Künstlers von Mitte der 1970er Jahre bis in die Gegenwart zeichnet und auch als bewusster Gegenentwurf zu seinen berühmten Tech-Dystopien gelesen werden kann. Norbert Gstrein (10.09.) sagt über seinen Roman »Im ersten Licht«, der im 20. Jahrhundert spielt, dass er sich nur als Kommentar der unmittelbaren Gegenwart lesen lasse. So wenig Zukunft war nie, kann man aus diesem umfangreichen und prominenten Literaturprogramm in diesem September schließen und müsste dann ergänzen, dass Geschichten letztlich immer nur die Möglichkeit einer Erinnerung entwerfen, die jede Zeit neu für sich erzählt.

*Jürgen Abel*→ [www.literaturinhamburg.de](http://www.literaturinhamburg.de)



Großer Longlist-Abend

Die für den Deutschen Buchpreis 2026 nominierten Autor:innen stellen ihre Bücher vor. Moderation: **Julia Westlake, Konstantin Ulmer, Frank Menden** und **Antje Flemming**.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.30 Uhr, € 24,-/16,- /Streaming € 6,-



Justin Steinfeld © Sammlung Weinke

»Califa oder Die Liebe zu einer Starkstrom-technikerin«  
**Detlef Grumbach, Katharina Picandet** und **Michael Weber** stellen den vor zwei Jahren in der Edition Nautilus erschienenen Roman des deutschen Exilautors Justin Steinfeld (1886–1970) aus dem Jahr 1955 vor. Der Roman ist Science-Fiction, Utopie, Satire und Politthriller in einem – und von erschreckender Aktualität. Alles dreht sich um Califa, oder kurz: CLF. Die Militärführung in Nomandy, auf der anderen Seite des Ozeans, hat Zugriff auf das neue atomwaffenfähige Element – aber was ist mit Cistransatia, dem Gegner im Osten? In der aufgeheizten Stimmung eines geteilten Kontinents, auf dem sich die Weltmächte an den Zonengrenzen nahekommen, scheint jede Entscheidung unkalkulierbare Konsequenzen zu haben. Gastgeberin des Abends ist **Barbara Guggenheim**.  
→ Jüdischer Salon im Hanna Arendt Salon, Schulterblatt 130, 19.30 Uhr, Eintritt frei, Spenden willkommen

HERBSTLESE BLANKENESE

Mit **Susan Neiman** eröffnet eine der herausragenden Denker:innen der Gegenwart die zweite Ausgabe der Herbstlese Blankenese. Abgeklärten Realismus hält die idealistische Linke für Trägheit und ist empört darüber, »dass wir unsere wichtigsten Begriffe ausgerechnet denjenigen überlassen, die sie am meisten missbrauchen«. Damit meint sie vor allem die amerikanische Rechte und deren Kampf für Ideale und Werte. Umso spannender ist es, was sie in ihrer »Blankeneser Rede zu Literatur und Gesellschaft« zum Festival-Schwerpunkt »250 Jahre USA« sagen wird, zu dem noch ein weiterer Stargast nach Blankenese kommt: Der Historiker **Karl Schlögel** stellt seine als Klassiker gefeierte »American Matrix« (Hanser) vor, mit der er die »Besichtigung einer Epoche« unternimmt. Das Festivalprogramm ist auch sonst reich an Höhepunkten. Fünf Tipps im Schnelldurchlauf.



Alex Schulman © Martin Cederblad

Es geht um alles, auch wenn auf dem Umschlag nur »Marmor, Quecksilber, Nebel« (Suhrkamp) steht. Mit dem Untertitel »Woraus die Welt gemacht ist« gibt Judith Schalansky (05.09., Blankeneser Kirche am Markt) in ihrem neuen Buch dann die Fallhöhe für ihre Betrachtungen vor. In drei auf ihren 2025 gehaltenen Frankfurter Poetikvorlesungen basierenden Stationen erkundet die aktuelle Lessing-Preisträgerin der Stadt Hamburg in poetologischen Expeditionen zwischen Erzählung und Essay, Literatur und Theorie nicht weniger als die materiellen Bedingungen des Lebens im Kontext ihres Schreibens. Dabei geht es im besten Sinn tatsächlich um alles: den Nährwert von Marmorschweinen, das

01. – 06.09.

Herbstlese Blankenese

→ Buchhandlung Wassermann und Förderkreis Historisches Blankenese, wassermann-buecher.de/herbstlese-blankenese

Gewicht der Erde, den Belegungsplan der Arche Noah, die Wahrfähigkeit mexikanischen Wrestlings oder das Brockengespenst. Helmut Böttiger kommt in einer begeisterten Kritik für den Deutschlandfunk zu dem Schluss, dass Schalansky »sich damit nicht nur auf der Höhe der Zeit bewegt, sondern diese Höhe auf eine eigene schwindelerregende Weise definiert«.

Die dänische Schriftstellerin und Performancekünstlerin **Madame Nielsen** (05.09., Gemeindehaus Blankenese) beschäftigt sich in ihrem autofiktionalen Roman »Das Zeitgeisterhaus. Eine deutsche Geschichte« (Alexander Verlag) dagegen mit einem überschaubaren, wenn auch immer wieder raumgreifenden Phänomen unserer Zeit. Ihre Geschichte geht lose auf einen realen Eklat an den Münchner Kammerspielen zurück, an denen die Künstlerin zu Gast war, um ihre Show auf die Bühne zu bringen. Was als vielversprechende Zusammenarbeit begann, entwickelte sich schnell zum Kulturkonflikt. Die prominente Künstlerin tut genau das, was man angeblich nicht tun darf, sie provoziert und verstört, und prompt meldet sich der gekränkte Zeitgeist zu Wort. Am Ende muss sie das Haus verlassen. Dennoch versucht die »Täterin« zu verstehen, wie es so weit kommen konnte, und was in diesem Land und in dieser Zeit eigentlich vor sich geht. Die Kontroverse, die sie in ihrem Roman durchspielt, ist beispielhaft, und wer könnte das besser als Madame Nielsen, bei der Provokation seit jeher als künstlerisches Mittel dient, um gesellschaftliche Normen aufzubrechen und zu hinterfragen.

Einen großartigen Pageturner und Nr.-1-Bestseller in Schweden stellt **Alex Schulman** (06.09., Süllberg Hamburg, ElbSite) bei seinem Besuch in Blankenese vor. Der in Schweden sehr populäre Schriftsteller erzählt in seinem in einer deutschen Übersetzung von **Hanna Granz** neu erschienenen Roman »Jetzt beginnt das Leben« (DTV) von einer minutiösen Ermittlung, die der Lehrer **Vidar** unternimmt. Bei einer Prügelei von zwei Schülern geht er so gewaltvoll gegen einen der Schüler vor, dass er vom Schuldienst suspendiert wird und die Polizei gegen ihn ermittelt. Er selbst hat weder eine Erklärung für sein Verhalten noch kann er sich daran erinnern. Was ist passiert? Als er daraufhin zufällig zu Hause die Telefonnummer des alten Sommerhauses seiner Familie findet und dort anruft, meldet sich sein längst verstorbener Vater. Bald zeigt sich, dass Vidar am anderen Ende der Leitung immer den 17. Juni 1986 erreicht, einen Tag aus seinem Leben als Achtjähriger. Er hat nicht viele Erinnerungen an seine Kindheit, doch durch die Anrufe ploppen bald immer neue Sequenzen auf, und er beginnt eine minutiöse Recherche über alles, was sich an diesem Tag ereignete. Nur an eine »Grauzone« am Abend, in der sich ein »Albtraum« ereignet haben muss, kommt er nicht heran. Gleichzeitig gerät er durch sein auffälliges Verhalten immer weiter in die Breddouille und steht bald mit einem Bein im Gefängnis.

Es ist großes literarisches Kino, wie **Alex Schulman** ganz banale Ereignisse eines Sommertages zum Kosmos einer Kindheit verdichtet und dabei auf ganz unspektakuläre Weise in die verheerenden Abgründe eines Familiendramas blicken lässt, das sich als traumatische Erfahrung in ein Leben einträgt.

Ganz kurz sei hier noch auf **Michael Köhlmeier** (05.09., Blankeneser Kirche) hingewiesen, der mit seinem autobiografischen Roman »Mein privates Glück« zur Herbstlese kommt, und auf die norwegische Schriftstellerin **Vigdis Hjorth** (06.09., Süllberg Kristallsaal), die ihren neuen Roman »Der gute Mensch von Sandvika« zusammen mit ihrer Übersetzerin **Gabriele Haefs** vorstellen wird. Das vollständige Programm und viele weitere Tipps für die Herbstlese Blankenese finden Sie online auf [literaturinhamburg.de](http://literaturinhamburg.de).

ALS WÄRE MAN IN EINER ANDEREN WELT

In ihrem vielgelobten Bestseller »Marschlande« (S. Fischer) verknüpft **Jarka Kubsova** den Selbstfindungsprozess einer Frau in der Gegenwart mit der jahrhundertealten Überlieferung über ein Frauenleben. Die Neubewertung der historischen Figur wird dabei zur Voraussetzung für ein selbstbestimmteres Leben in der Gegenwart. Meisterhaft setzt sie dieses Prinzip weiblicher Geschichtsschreibung auch in ihrem neuen Roman »Im Licht des neuen Tages« (S. Fischer) um, der zu einer bewegenden Reise tief in die Wälder Böhmens einlädt – und in ihre eigene Geschichte.



Jarka Kubsova © Gaby Gerster

Die in Hamburg lebende Schriftstellerin **Jarka Kubsova** ist 1987 als Zehnjährige mit ihrer Familie aus Tschechien über die österreichische Grenze nach Deutschland geflohen. Mit ihrer eigenen Herkunfts- und Migrationsgeschichte hätte sie sich eigentlich nie befassen wollen, erzählte sie in einem Interview mit der »taz«

Mittwoch, 02.09.

Jarka Kubsova

»Im Licht des neuen Tages«

→ cohen + dobernigg Buchhandel im Centraalkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 22,-

vor einigen Jahren, ihr neuer Roman »sollte eigentlich nur in Tschechien spielen«. Jetzt gehören die Passagen über die Flucht einer Familie aus der Tschechoslowakei und den Neuanfang in Deutschland zu den ergreifendsten, die sie in »Im Licht des neuen Tages« erzählt. Wie **Jarka Kubsova** selbst, ist **Elli Hajek**, die Erzählerin des Romans, in Pilsen geboren und Schriftstellerin. In einer Lebens- und Schreibkrise hat sie sich in ein einsames Haus im Wald zurückgezogen. Dennoch ist es keine autofiktionale oder autobiografische Geschichte, die sie erzählt. Das liegt vor allem auch an der zweiten Erzählstimme, als die sich gleich zu Beginn eine der berühmtesten und tragischsten Figuren der tschechischen Literatur vorstellt: **Viktorka**.

In dem 1855 erschienenen und bis heute populärsten tschechischen Klassiker »Babička / Die Großmutter« von **Božena Němcová** spielt **Viktorka** als tragische »Wilde im Wald« und wahnsinnige »Kindsmörderin« die zentrale Gegenrolle zu der warmen, harmonischen Welt der titelgebenden Großmutter. Gemeinsam mit der Erzählerin **Elli** lädt der Roman zu einer Ermittlung in den Tiefen des märchenhaft lieblichen böhmischen Waldes, wo **Viktorka** einst tatsächlich für Jahrzehnte in einer kleinen Höhle lebte. Was ist die wahre Geschichte der Außenseiterin? Was zeigt sich, wenn man »all die Verfälschungen, Hinzudichtungen, Auslassungen« weglässt? Bevor **Viktorka** die Legenden um ihre Version ergänzt, muss dann aber doch **Elli** selbst nochmal ran und sich ihrer eigenen verdrängten Geschichte stellen. In ihr geht es vor allem um die Anpassung an ein neues Land, um Scham und den vergeblichen Versuch, gleichzeitig in zwei Ländern und Sprachen zu Hause sein zu können. Eine Brücke von der einen in die andere Welt schlägt **Jarka Kubsova** nun mit diesem hellsichtigen Roman über Selbstbestimmung und Sichtbarkeit.

03 DONNERSTAG

Zwischenbilanz eines Lebens

**Eva Menasse** liest aus ihrem neuen Roman »Alleinruhelage«. Moderation und Gespräch: **Shirin Sojitrawalla**.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-/Streaming € 6,-

»Hotel Sprelacart III«

In der Lesereihe des Forums Hamburger Autorinnen und Autoren checken **Sigrid Behrens, Lucia von Heusinger** und **Marie-Alice Schultz** mit ihren Gästen für eine kleine Lesereise durch Hotelzimmer und andere Zwischenräume im legendären Hotel Reichshof ein. Musik macht **Raja Ghraizi**. Moderation: **Johanna Sarah Schmidt**.  
→ Treffpunkt: Foyer des Hotels Reichshof, Kirchenallee 34-36, 19.30 Uhr, € 10,-

05 SAMSTAG

DREI ANFÄNGE UND EIN FLIRRENDES ENDE

An keinem anderen Tag des Jahres finden in Hamburg so viele Literaturveranstaltungen statt: Mit rund 40 Lesungen in Buchhandlungen, den Bücherhallen und anderen Literaturorten eröffnet die »Lange Nacht der Literatur« die herbstliche Lesesaison. Für einen Ausflug in das Programm geht es hier in drei Stationen um die Eröffnung von neuen Romanen und um ein flirrendes Ende.



Miriam Carbe © Wolfgang Stahr

Es gibt unzählige Möglichkeiten, Worte und Sätze, mit denen ein Kapitel aufgeschlagen, eine Geschichte begonnen werden kann. Und doch müssen schon mit dem ersten Satz das Thema und der Klang angestimmt werden, es gilt, die Neugierde zu

Samstag, 05.09.

12. Lange Nacht der Literatur

→ Alle Veranstaltungen unter [www.langenachtderliteratur.de](http://www.langenachtderliteratur.de)

wecken und in eine eigene Welt hineinzuführen. Meisterhaft gelingt das **Miriam Carbe** (18.00 Uhr, Buchhandlung Christiansen) in ihrem Roman »Unerwünschte Töchter« (Hanser), der eine große Familiengeschichte erzählt, die über vier Frauengenerationen reicht. Mit dem ersten Satz wird ein Gegenstand eingeführt, der sie alle durch die Jahre begleitet: »Meine Urgroßmutter **Margarethe**



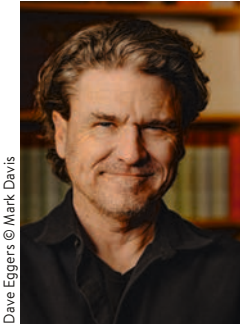
ließ 1912 in Dresden bei einem Schreiner einen Schrank anfertigen.« Es ist ein Bücherschrank aus Kirschholz, »dunkel geölt«, mit »Kranzgesims« und zwei Flügeltüren, der obere Teil verglast. Er wurde an Marianne und schließlich an Monika weitergegeben, bis er im Arbeitszimmer von Miriam einen Platz fand, der Urenkelin von Margarethe. In einer kurzen Episode erzählt Miriam Carbe zum Auftakt ihres Romans, wie der Schrank durch die Jahrzehnte genutzt wurde und was sie selbst darin unterbrachte. Es sind die Tagebücher und Erinnerungsskizzen, die alle Frauen in ihrer Familie hinterlassen haben, die ältesten stammen aus dem Jahr 1908. Dieses Vermächtnis bildet die Grundlage des Romans und ist der Ausgangspunkt für die weiteren Erbstücke, die in diesem mitreißenden Familienroman weitergegeben werden, von der gemeinsamen Erfahrung, unerwünschte Töchter zu sein über gemeinsame Laster und Werte bis zum Schreiben.

Ein grandioser Erzähler ist auch der Booker-Preisträger Douglas Stuart (18.30 Uhr, Literaturhaus), der mit »Shuggie Bain« (2020) einen gefeierten Weltbestseller schrieb. Sein neuer Roman »John of John« (Hanser) ist im Frühjahr in einer deutschen Übersetzung von Sophie Zeitz erschienen, er spielt in den 1990er Jahren an einem wilden, wenig einladenden Ort, und das signalisiert er schon zum Auftakt: »Ihre Füße waren so lila wie Kalbsleber.« Mit diesem Eröffnungssatz, der die Füße seiner Großmutter Ella beschreibt und sich später als Lüge erweist, über die in dieser Familie ebenso geschwiegen wird wie über so vieles andere, gelingt es dem Tweed-Weber John MacLeod seinen Sohn John-Calum, den alle nur Cal nennen, aus Edinburgh wieder zurück auf die Äußeren Hebriden im Nordwesten Schottlands zu locken. Es dauert einen Moment, bis man bei der Lektüre begreift, warum Cal sich bei der Überfahrt auf die Isle of Harris eine Ecstasy-Pille einwirft, um weicher zu landen. Er ist 22 Jahre alt, hat eine Kunsthochschule besucht, aber »danach weder eine Arbeit noch eine Frau« gefunden, wie sein Vater anmerkt. Wie soll er sich mit seinen grell gefärbten Haaren und seiner Sehnsucht nach einem Mann als Partner in der streng calvinistischen Inselgemeinschaft, in der er groß geworden ist, jemals wieder zu Hause fühlen, Anerkennung und Geborgenheit finden?

»Wenn ich ehrlich bin, wäre ich ihr lieber niemals begegnet.« Das sagt die Erzählerin über »Michaela Kohlhaas« (Suhrkamp), die titelgebende Hauptfigur im neuen Roman von Heike Geißler (18.30 Uhr, Buchladen in der Osterstraße). In einer formal brillanten Umsetzung kapert die in Leipzig lebende Schriftstellerin einen literarischen Großraum der Literatur und stellt dem brandschatzenden Rebellen aus Heinrich von Kleists berühmter Novelle eine Nachfahrin im 21. Jahrhundert an die Seite, die ebenfalls von ohnmächtiger Wut angetrieben wird. Ein einschneidendes Ereignis braucht es bei ihr jedoch nicht, um plötzlich in ein Leben neben der Spur auszusteigen. Die Anlässe sind »ganz selbstverständlich da«, sehr grundsätzlicher Natur und dem Horizont einer »beispielhaften Frau« in der Gesellschaft eingepreist, heißt es in dem Roman. Michaela Kohlhaas wirft alle Konventionen über Bord und beginnt eine sanfte Rebellion durch Gestank, radikale Verweigerung und unverschämte Offenheit. Ihre Nähe ist nicht auszuhalten, weil sie sich kaum noch wäscht. All das klingt in diesem »Buch der Stunde« (Denis Scheck) schon im ersten Satz an. Ein sehr lesenswerter Roman aus der Hamburger Literatur ist schließlich auch »Einstein im Bade« (19.00 Uhr, Schweitzer Fachinformationen – Buchhandlung im JohannisContor) von Daniel Mellem. Der promovierte Physiker lädt in das »Hotel Rastender Kranich« im beschaulichen Bad Nauheim, wo es im September 1920 bei einer Tagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher zu einer Debatte kommt, die in die Geschichte eingegangen ist: Albert Einstein verteidigte seine Allgemeine Relativitätstheorie gegen Angriffe des Physik-Nobelpreisträgers Philipp Lenard. In dem sehr unterhaltenden Roman nimmt sich Hoteldirektor Kleeberger vor, den Streit zwischen den Physikern zu schlichten – und verliert darüber nach und nach die Kontrolle über sein ehrwürdiges Haus. Wie die Sache für den »Rastenden Kranich« ausgeht, lässt der Roman in einem flirrenden Ende offen. Der Hoteldirektor kommt bei einem Spaziergang an einem Herbstmorgen zu der Einsicht, dass »unsere bewegte Gegenwart« unbeirrt voraneilt, so wie »die Vogelschwärme, die zu dieser Jahreszeit in wärmere Gefilde ziehen«, aber es für ihn vielleicht besser ist, einen Schritt zurückzutreten. Das war nur ein kleiner Auszug aus dem Programm der Langen Nacht der Literatur. Zum Abschluss werden im Literaturhaus um 21.30 Uhr von der Behörde für Kultur und Medien die Hamburger Buchhandlungspreise 2026 vergeben – und danach wird gefeiert.

**»Abschied vom Phalloszän«**  
**Gertraud Klemm** stellt zum 25-jährigen Jubiläums des »Gartens der Frauen« ihre »Streitschrift« über das »phallokratische Weltbild« vor.  
→ Verein Garten der Frauen und Friedhof Ohlsdorf in der Cordes-Halle im Forum des Friedhofs Ohlsdorf, Fuhlsbüttler Str. 756, 15.00 Uhr, Eintritt frei

## 07 MONTAG



Dave Eggers © Mark Davis

### »Contraposto«

In seinem berühmten Bestseller »Der Circle« kritisiert der US-amerikanische Schriftsteller Dave Eggers die Folgen technologischer Abhängigkeit im digitalen Zeitalter. Mit seinem neuen Roman hat er nun eine Hommage an das klassische Kunstschaffen vorgelegt: Als Cricket herausfindet, dass er zeichnen kann, ist es Olympia, die sein Talent entfesselt. Mit einer Mutprobe beginnt eine lebenslange Verbindung, die alles überdauert: Kunsthochschulen, den Hype des globalen Kunstmarkts, Triumphe und tragische Verluste. Während Cricket in Olympia seine Bestimmung sieht, sucht sie stets nach dem nächsten Horizont – und dem nächsten Liebhaber. Doch in einer Welt voller Scharlatane und vergänglicher Trends bleiben sie die einzige Konstante des jeweils anderen. **Dave Eggers** stellt seinen Roman zusammen mit **David Striesow** vor, der den deutschen Text lesen wird. Moderation und Gespräch: **Jan Ehlert**.  
→ Literaturhaus und NDR Kultur im Uebel & Gefährlich, Feldstr. 65, 19.30 Uhr, € 26,- / 18,-

### »Fun Facts«

**Michel Abdollahi** präsentiert die aktuelle Ausgabe des fünfzehnminütigen Nachrichtenformats mit Humor und liest aus seinem Buch »Es ist unser Land«.  
→ Centraalkomitee, Steindamm 45, 19.00 Uhr, € 25,10



Wiebke Lorenz © Markus Henneberg

### »Besoffen betrachtet«

In verteilten Rollen präsentiert die Autorin **Wiebke Lorenz** zusammen mit der Schauspielerin **Julia Weden** ihr neues Buch »Voll im falschen Film. Ein nüchterner Roman«, das die Geschichte der Fernseh-Schauspielerin Nora Stern erzählt. Die Mutter und Alkoholikerin lebt seit drei Jahren abstinent und erwacht eines Tages in einem Partykeller – verschleppt, eingesperrt, aber auf dem Bartresen ein gut sortiertes Buffet ausschließlich alkoholischer Getränke. Der Rückfall ist gesetzt. Was als Albtraum beginnt, wird zur Ermittlung gegen alte Feinde, gegen eine Sucht, die geduldig jede Chance nutzt, und gegen die eigene Erinnerung. Bis sich die Frage stellt: Wem kann man noch trauen, wenn der eigene Kopf zum Tatort wird?  
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 19.30 Uhr, € 17,-

## 08 DIENSTAG

### »Land«

**Maggie O’Farrell** liest aus ihrem neuen Roman über eine irische Familie im 19. Jahrhundert. Deutsche Stimme: **Julia Wieninger**, Moderation: **Tobias Rüther**.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 18,-/12,- /Streaming € 6,-

### »Effi niest«

**Olivia Bahr**, **Nina Dobrot**, **Izy Kusche**, **Alexander Posch** und **Andreas Waldt** laden zur Textpedition in die Kulturwäscherei Vollmer.  
→ Kulturwäscherei Vollmer, Rütersbarg 39, 19.30 Uhr, € 10,-

## 09 MITTWOCH

### »Unter Dojczan« und »Halbinsel«

Zum Wortpicknick im Park präsentieren **Mia Raben** und **Kristine Bilkau** ihre aktuellen Romane, Musik macht **Daniel Green**.  
→ Planten un Blomen, Musikpavillon, Parkeingang Tiergartenstraße, 19.00 Uhr, bei schlechtem Wetter um 20.00 Uhr im Teehaus, Eintritt frei

### »Wassermann«

**Lukas Hoffmann** liest aus seinem Debütroman.  
→ Buchladen in der Osterstraße, Osterstr. 171, 20.00 Uhr, € 10,-

### »Love Letters«

**Luise Wolfram** und **Jasna Fritzi Bauer** lesen aus dem Briefwechsel zwischen Virginia Woolf und Vita Sackville-West.  
→ Centraalkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 27,25

## 10 DONNERSTAG

### »Gesprächsbedarf«

**Marieke Reimann** und **Paula Fürstenberg** treffen sich zum Gespräch über ihre Bücher über Ostdeutschland und die Wiedervereinigung. Moderation: **Wiebke Hollersen**.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,- /Streaming € 6,-

### »Im Licht des neuen Tages«

**Jarka Kubsova** liest aus ihrem neuen Roman.  
→ Bücherstube Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstr. 8, 19.30 Uhr, € 25,- inkl. Getränke

### »In der Nähe«

**Simon Strauß** liest aus seinem Buch über die Kleinstadt Prenzlau in der Uckermark.  
→ Buchhandlung Wassermann, Elbchaussee 577, 19.00 Uhr, € 20,-

## »IM ERSTEN LICHT«

*Er ist einer der großen Erzähler der Gegenwartsliteratur und wurde schon vielfach ausgezeichnet: Am 10. September erhält Norbert Gstrein in einer Feierstunde im Hamburger Rathaus als erster deutschsprachiger Schriftsteller den Siegfried Lenz Preis. Mit seinem neuen Roman »Im ersten Licht« ist er am Vorabend der Verleihung zu Gast bei NDR Kultur. Es ist der 15. Roman des in Hamburg lebenden Schriftstellers und ein Meisterwerk, das in der Kritik einhellig als großer Antikriegsroman gefeiert wird.*



Norbert Gstrein © Isolda Ohlbaum

Seine Texte seien »von einer gedanklichen Klarheit und stilistischen Brillanz geprägt, wie man sie in der gegenwärtigen deutschsprachigen Literatur nur sehr selten findet«, heißt es in der Presseerklärung, mit der die Siegfried Lenz Stiftung bekanntgab, dass Norbert Gstrein mit dem hoch renommierten Siegfried Lenz Preis ausgezeichnet wird. Für Aufsehen sorgte der 1961 in Tirol geborene Schriftsteller schon mit seinem 1988

**Donnerstag, 10.09.**  
**Norbert Gstrein**  
**»Im ersten Licht«**  
→ Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120, 19.30 Uhr, € 15,-/7,50

geschriebenen Debüt »Einer«, zu seinen herausragenden Werken zählen auch »Die englischen Jahre« (1999), »Das Handwerk des Tötens« (2003) und »Als ich jung war« (2019). Ein großer Roman ist nun auch »Im ersten Licht« (Hanser), in dem er in mehreren Etappen die Geschichte des 1901 geborenen Adrian Reiter erzählt, dessen Leben bis weit in die Nachkriegszeit hinein wesentlich von seinen Begegnungen mit Kriegsveteranen geprägt wird. Er selbst wird von seinem Vater, der ein überzeugter Sozialist ist und das nahende Unheil ahnt, noch in seiner Jugend durch einen Axthieb außer Gefecht gesetzt und bleibt so eine Randfigur der großen Kriege, ein weitgehend passiver Mitläufer und Beobachter, der durch Heroisierung und Anpassung schuldig wird. Der Roman entfaltet bis zur narrativen Volte, mit der am Ende das Erzählkonstrukt eingeeht wird, eine große Wucht und ist gerade heute, wo militärische Gewalt in Europa wieder alltägliche Realität ist, hochaktuell und gegenwärtig.

## STADTFÜHRUNGEN IN HAMBURG

**CITINAUT** [WWW.CITINAUT.DE](http://www.citinaut.de)  
**TOLLE TOUREN. TOP BEWERTUNGEN.**

## Poetry Slams + Lesebühnen

### 01.09. Offene Lesebühne

Künstlercafé The Village, Tibarg 21, 19.00 Uhr, Eintritt frei

### 05.09. Diary Slam

Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9, 19.30 Uhr, € 12,-

### 06.09. Poetry Fight Night

Honigfabrik, Industriestr. 125, 18.00 Uhr, € 13,-/8,-

### 07.09. Poetry Slam Eimsbüttel

Birdland, Gärtnerstr. 122, 20.00 Uhr, € 11,50

### 09.09. Open Air Summer Slam

Sommergarten im Holstenkamp 80, 19.00 Uhr, € 13,-/8,-

### 11.09. Lesen für Bier

Vereinshaus des SC Sternschanze, Sternschanze 9, 19.45 Uhr, € 5,-/3,-

### 11.09. Late-Night-Poetry Slam

Kampf der Künste in Planten un Blomen, Musikpavillon, Parkeingang Tiergartenstraße, ab ca. 21.00 Uhr

### 16.09. Lesebühne »Dem Pöbel zur Freude«

Centraalkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,80

### 17.09. Offene Lesebühne

Textfabrique51 in der MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr

### 18.09. Outdoor-Lesebühne Wortwirbel

Lesecafé im Stadtpark, zwischen Stadtparksee und Open Air Gelände, 18.00 Uhr, Eintritt frei

### 24.09. Lesebühne »Zinnober – Geschichten für glänzende Zeiten«

Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 20.00 Uhr, € 8,-

### 24.09. Science Slam

Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.00 Uhr, € 13,50/10,50

### 26.09. Lola Slam

Lola Kulturzentrum, Lohbrügger Landstr. 8, 20.00 Uhr, € 12,-/10,-

### 28.09. U20 Poetry Slam

Haus 73, Schalterblatt 73, 19.30 Uhr, € 7,- AK

### 29.09. Hamburg ist Slamburg

Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 8,-

→ Weitere Infos und Slams: [www.literaturinhamburg.de](http://www.literaturinhamburg.de)



11 FREITAG

»Etwas Leichtes«  
Eva Lohmann liest aus ihrem neuen Roman über die Liebe, Lebensentwürfe und die flauschigste Stelle zwischen zwei Kaninchenohren.  
→ Torhaus Wellingsbüttel im Schulungshaus Hamburg-Wasser, Wellingsbüttler Weg 25a, 19.30 Uhr, € 20,-/15,-/10,-

»Die neue Höflichkeit«  
Pierrot Raschdorff liest aus seinem Buch »Über eine Tugend und wie sie uns wieder zusammenbringt«.  
→ Buchhandlung Blattgold, Wexstr. 28, 19.30 Uhr, € 15,-/12,-

»Wer zuerst liest, stirbt zuletzt«  
Buchpremiere mit Tatjana Kruse.  
→ Hamburger Krimiwelt, Karpfangerstr. 17, 18.30 Uhr, € 13,-

»Pure Grace Academy – The Highest Fall!«  
BookTalk mit der Bestsellerautorin Jennifer Bright.  
→ Thalia Buchhandlung in der Europapassage, Ballindamm 40, 19.30 Uhr, € 13,-

13 SONNTAG

»Bis die Bären tanzen«  
Michael Hugentobler liest aus seinem Familienroman. Moderation: Antje Flemming.  
→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 12,-/8,-

»Schlemihls Erzählungen«  
Uwe Friesel liest aus seinem zuletzt erschienenen Roman und Gedichte. Moderation: Hilke Yeth.  
→ Literaturzentrum im Serrahn Eins, Serrahnstr. 1, 17.00 Uhr, € 10,-/8,-

15 DIENSTAG

»Pantherzeit«  
Die Lyrikerin und Schriftstellerin Marica Bodrožić spricht über den Dichter Rainer Maria Rilke, dessen Tod sich 2026 zum 100. Mal jährt.  
→ Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4, 19.00 Uhr, Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten



Eva Umlauf © Robert Gongoll

»Genauso fängt es an«  
Eva Umlauf, eine der letzten Zeitzeuginnen der Shoa und Auschwitz-Überlebende, stellt ihr aktuelles Buch vor – es ist ein »Appell« gegen das Vergessen. Das Bewusstsein für die Schrecken des Holocaust schwindet, im öffentlichen Leben, im Bildungsbereich, in unserem Werteverständnis. Gleichzeitig gibt es immer mehr gewalttätige antisemitische Übergriffe. Eva Umlauf macht das wütend: Weil die Politik zu wenig dagegen unternimmt. Und weil die Gesellschaft den Hass toleriert. Ihr Appell benennt einerseits klar, warum wir rasch handeln müssen, wenn wir den autoritären Kräften nicht noch mehr Raum gewähren wollen. Andererseits trägt er die Zuversicht in sich, dass es wirklich bei einem »Nie wieder!« bleibt und jüdisches Leben in Deutschland in Zukunft wieder ohne Angst möglich ist.  
→ Buchhandlung Christiansen in der Christianskirche, Klopstockplatz, 19.30 Uhr, € 15,-

»Little Hollywood«  
Inga Hanka liest aus ihrem neuen Roman.  
→ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33, 19.00 Uhr, € 15,-

»Don't miss the clitoris«  
Mandy Mangler und Esther Kogelboom lesen aus ihrem Buch über die Klitoris.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,- /Streaming € 6,-

»Meet & Read«  
Offenes Treffen für Literaturinteressierte. Thema dieser Ausgabe »Essen«. Gastgeberin: Annika Dorau.  
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Gartenzimmer, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, Eintritt frei

16 MITTWOCH

»Nähe – Vermessung einer Sehnsucht«  
Martin Scherer stellt sein Buch über Nähe vor. Moderation Catherine Newmark.  
→ Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 16,-/12,-, Streaming: € 6,-/Freikartenkontingent für Studierende

17 DONNERSTAG



Madeline Cash © Nat Ruiz

»Verlorene Schäfchen«  
Die in London lebende Autorin Madeline Cash liest aus ihrem international gefeierten Debütroman, der mit hinreißender Lakonie von einer Familie kurz vor dem Kollaps erzählt. Eigentlich könnten die Flynns eine Vorbild-Vorstadt-Familie sein: Mutter, Vater und drei Töchter, sonntags geht man in die Kirche. Eigentlich. Denn die Flynns haben es schwer. Seit Mutter Catherine in einer Sinnkrise beschlossen hat, die Ehe zu öffnen, lebt Vater Bud in der Garage und findet in der Selbsthilfegruppe »Verlorene Schäfchen« Zuflucht. Auch die Töchter suchen ihre Wege aus der Lebenskrise: Harper ist sich sicher, dass sie einer großen Verschwörung auf der Spur ist. Louise befindet sich in einem Beziehungsstrudel mit einem Online-Lover, und Abigail datet einen jungen Mann namens Kriegsverbrecher-Wes. Moderation, Gespräch und deutsche Texte: Samuel Benke.  
→ Harbour Front Literaturfestival in der Thalia Buchhandlung, Spitalerstr. 8, 19.30 Uhr, € 25,-

»I'm growing fur«  
In der Lesereihe für Lyrik und Übersetzung sind der Lyriker und Übersetzer Ulf Stolterfoht, die Übersetzerin Miriam Mandelkow und die Kuratorin, Künstlerin und Übersetzerin Eliana Kirkcaldy zu Gast. Moderation: Jonis Hartmann und Ayna Steigerwald.  
→ F-Pavillon, Rentzelstr. 36-40, Eingang EG, Ecke Laufgraben, 20.00 Uhr, Spendenempfehlung € 8,- bis 12,-

Seminare / Workshops

»Schreibroutinen, Schreibhilfen, Schreibfallen«  
Der Schriftsteller Burkhard Spinnen lädt zum »Werkstatt-TÜV« und zur kritischen Reflexion über Schreibstrategien und Schreibtechniken. 25. bis 27.10., Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, € 340,- inkl. Ü/V, anmelden bis 25.09.  
→ bundesakademie.de

»Die Stadt als Hauptfigur«  
In der Schreibwerkstatt des writers' room geht es mit der Autorin Silke Tobeler auf eine Spurensuche im urbanen Stadtraum: »Wie können wir Hamburg so schreiben, dass die Stadt selbst zu erzählen beginnt?« writers' room, Stresemannstr. 374, 18.00 Uhr, € 15,-/10,-  
→ Anmeldungen direkt an post@silke-tobeler.de

»Traurig schreiben«  
Tagesworkshop mit der Hamburger Schriftstellerin Tanja Schwarz und dem Schriftsteller Marc Wortmann über einen klassischen Schreibanlass. 12.09., lit.lab in der fux eG, Bodenstedtstr. 16, Altona, 10.00 bis 17.00 Uhr, € 100,-/80,-, inkl. gemeinsam zubereitetem Mittagessen  
→ Anmeldungen und weitere Infos: litlab@gmx.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule  
→ www.vhs-hamburg.de

Grundlagen des kreativen Schreibens  
Die Autorin Sandra Dünschede vermittelt in dem Online-Schreibkurs einen »individuellen Lernweg mit Impulsen, Beratung und Austausch«. 03.09. bis 04.02., 6 Termine, Do. 18.00 bis 19.30 Uhr in der vhs.cloud, € 154,-, Kurs-Nr.: Q20570NNN04  
»Der virtuelle Literatursalon«  
Online-Literaturgesprächskreis mit Lutz Flörke. 07.09. bis 26.10., 6 Termine, Mo. 18.30 bis 20.00 Uhr, ZOOM Meeting, € 59,-, Kurs-Nr.: Q20512MMM27  
»Selfpublishing – Eine Einführung«  
Unter der Leitung von Jana von Bergner geht es um die verschiedenen Möglichkeiten des Publizierens ohne einen Verlag. 19. u. 20.09., VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, jew. 10.00 bis 16.30 Uhr, € 110,-, Kurs-Nr.: Q21008NNN71  
»Kreatives Schreiben trifft auf Kunst: Katzen«  
Zum Auftakt des Seminars mit Anke Wistinghausen besuchen die Teilnehmenden die Ausstellung »Katzen!« im MARKK, die sich mit der jahrtausendealten Faszination für Katzen beschäftigt. Die Ausstellung dient als Impulsgeber für eigene Texte. 26. u. 27.09., MARKK und VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, Sa. 14.00 bis 17.00 Uhr, So. 12.00 bis 16.30 Uhr, € 56,-, Kurs-Nr.: Q20557MMM08

19 SAMSTAG



Florence Gaub © Debora Mittelstaedt

Harbour Front Literaturfestival – Die Eröffnung  
Zur Eröffnung des Harbour Front Literaturfestival treffen sich Bürger:innen, Schauspieler:innen und Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Medien, Politik und Kultur unter dem Motto »Hamburg liest Amerika« zu einem Porträt der USA. Zum Auftakt sprechen Kultursenator Carsten Brosda und der Festivalleiter Joachim Lux. Im zweiten Teil der Eröffnung diskutieren dann Florence Gaub und Außenminister Johann Wadepuhl über die Frage, »was man gegen den kräftezehrenden Katastrophismus dieser Tage tun« kann. Die Zukunftsforscherin Florence Gaub hat von den politischen und gesellschaftlichen Handlungsoptionen der Gegenwart zuletzt in ihrem Buch »Szenario. Die Zukunft steht auf dem Spiel« berichtet und wird unter Beteiligung des Publikums die Frage durchspielen: Was wäre, wenn?  
→ Harbour Front Literaturfestival im Thalia Theater, Alstertor 1, 16.00 und 20.00 Uhr, € 25,-, € 40,-, € 50,- (Kombipreis)

21 MONTAG

»Du kriegst mich nicht«  
Der in London lebende Autor und Musiker Chris Carter stellt seinen neuen Thriller vor. Den deutschen Text liest Wanja Mues, Moderation: Anouk Schöllahn.  
→ Buchhandlung Heymann im Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 19.30 Uhr, € 24,-

»Eine Seite noch«  
Meike Winnemuth liest aus ihrem neuen Buch.  
→ Buchhandlung J. Harder im Gemeindehaus der Christuskirche Othmarschen, Roosensweg, 19.00 Uhr, € 20,-

»Jetzt lass mich doch mal auslesen«  
Live-Podcast mit Antje Flemming, Thomas Andre und Katharina Hagena.  
→ Harbour Front Literaturfestival im Nica Jazz Club, Alter Wall 20, 20.00 Uhr, € 22,-

22 DIENSTAG



Radka Denemarková © Karel Cudlín

»Schokoladenblut«  
Die vielfach ausgezeichnete tschechische Autorin und Übersetzerin Radka Denemarková liest aus ihrem neuen Roman, einem epochalen Zeitpanorama: Mitte des 19. Jahrhunderts sitzt die tschechische Schriftstellerin Božena Němcová in ihrer kleinen Schreibstube und verfasst mit schwerer Hand ein patriotisches Märchen, an dessen Botschaft sie selbst nicht glaubt. George Sand, ihre französische Zeitgenossin, konnte sich den Zwängen der Konventionen widersetzen und schreibt mit leichter Feder Romane. Auf der anderen Seite des Atlantiks gründet J.D. Rockefeller, der erste Milliardär der Weltgeschichte, sein Imperium auf einem dickflüssig-braunen Rohstoff. Es sind drei Protagonisten, die je auf ihre Weise, die Geschichte des 19. Jahrhunderts prägen. Moderation: Carsten Hueck.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.30 Uhr, € 16,-/12,- /Streaming € 6,- 8, 19.30 Uhr, € 25,-

»Gedenken neu denken«

Zum »HörSalon« stellt **Susanne Siegert** im Gespräch mit **Aleida Assmann** ihr Buch darüber vor »Wie sich unser Erinnern an den Holocaust verändern muss«. Moderation: **Alexander Solloch**.

→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

»Orte – Ein Harbour-Front-Dialog«

**Saša Stanišić** und **Kristine Bilkau** treffen sich zum Gespräch und zur Vorstellung ihrer aktuellen Bücher.  
→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 19.30 Uhr, € 27,95

23 MITTWOCH

»Meistens bleibt ja die Frau zu Hause«

Die indische Aktivistin und Schriftstellerin **Banu Mushtaq** liest aus ihrem mit dem International Booker Prize 2025 ausgezeichneten Erzählband.  
→ Harbour Front Literaturfestival im Centralkomitee, Steindamm 45, 19.30 Uhr, € 29,95

»Die Lücken«

**Shida Bazayr** liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Lara Sielmann**.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,- /Streaming € 6,-

»Herz König«

Die US-amerikanische Schriftstellerin **Lily King** liest aus ihrem neuen Roman.  
→ Harbour Front Literaturfestival im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 19.30 Uhr, € 19,95

25 FREITAG

»Kornblumenblau«

**Susanne Beyer** liest aus ihrem Roman über ihren Großvater.  
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht, Anmeldung: anmeldung@stiftunggros.de

26 SAMSTAG

»Im Licht des neuen Tages«

**Jarka Kubsova** liest aus ihrem neuen Roman.  
→ Buchhandlung am Sand, Hölertwiete 5, 17.00 Uhr, € 16,-



»Men in Love«

Der britische Schriftsteller **Irvine Welsh** präsentiert zusammen mit **Thorsten Nagelschmidt** seinen neuen Roman – eine Fortsetzung des weltberühmten Klassikers »Trainspotting«. Erzählt wird von den jungen Männern Renton, Sick Boy, Spud und Begbie, die in den späten 1980er Jahren nach einem schiefgelaufenen Drogendeal das Heron hinter sich gelassen haben. Ihre Tage füllen sie mit Sex und Romanzen und folgen dem Ruf der Tanzfläche, mit dem Versprechen von Freude und Erlösung. Sick Boy beginnt eine Beziehung mit

Amanda, seiner »Prinzessin«. Als das Paar ein Hochzeitsdatum festlegt, sieht er die Chance, endlich im Leben anzukommen. Aber wird die Suche nach Liebe auch von Erfolg gekrönt sein?  
→ Harbour Front Literaturfestivalin der St. Pauli Kirche, Pinnaßberg 80, 19.30 Uhr, € 19,95

»Fünf, sechs, sieben, acht«

**Ewald Arenz** stellt seinen neuen Roman vor.  
→ Harbour Front Literaturfestival im Harburger Theater, Museumsplatz 2, 19.30 Uhr, € 14,95

27 SONNTAG

»Literatur-Quickies«

Ein kurzweiliger Sonntagnachmittag und gute Literatur präsentieren **Martin Leander Briola**, **Benjamin Maack**, **Ulrike Schrimpf**, **Torsten Schulz** und **Enno Stahl**. Moderation: **Lou A. Probsthayn** und **Sonja Braun**.  
→ Tafelspitz, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 10,-

Theater! Theater!

**Maria Hartmann** stellt zusammen mit dem Schauspieler **Charles Brauer** den Schriftsteller und Kafka-Herausgeber Max Brod vor.  
→ Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 21,-

28 MONTAG

»Gläserne Übersetzer:innen: Aus dem Krieg übersetzen«

Die Künstlerinnengruppe **Mädchen vom Jupiter**, die sich im Kontext des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine gegründet hat, gibt einen Einblick in die Übersetzerische Arbeit an ihrer dreisprachigen Leseperformance »Verbotene Gefühle in Zeiten des Kriegs«, die im letzten Jahr mit dem Hamburger Literaturpreis ausgezeichnet wurde.  
→ Staats- und Universitätsbibliothek, Vortragsraum, Von-Melle-Park 3, 18.30 Uhr, Eintritt frei

K.-H. Zillmer-Verlegerpreis

**Sebastian Guggolz** wird ausgezeichnet.  
→ Karl-Heinz Zillmer-Stiftung im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, Eintritt frei

29 DIENSTAG



»Der letzte Mensch: Wohin steuert die Welt?«

Auf welche Weltordnung steuern wir zu? Das ist eine dieser grundlegenden und höchst komplexen Fragen, die sich heute in aller Dringlichkeit stellen. Der Politikwissenschaftler **Francis Fukuyama**, der durch seine vielzitierte These vom »Ende der Geschichte« weltberühmt wurde, präsentiert zum Harbour Front Literaturfestival sein neues Buch mit seinen Gedanken zur aktuellen Weltlage. In der modernen Identitätspolitik und im technologischen Wandel sieht Fukuyama die wesentlichen Kräfte bei der Destabilisierung der liberalen Demokratie. Und er macht deutlich, warum das freiheitliche Denken für die westlichen Gesellschaften im 21. Jahrhundert alternativlos ist.  
→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 19.30 Uhr, € 29,95

Wo die Toten sprechen«

**Jaroslav Rudiš** liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Marion Brasch**.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,- /Streaming € 6,-

»Alles soll sehr weiß sein«

**Ute Wegmann** liest aus ihrem neuen Roman.  
→ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 19.30 Uhr, € 15,-

»Paradise Beach«

**Dara Brexendorf** liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Marte Ohrt**.  
→ Literaturzentrum, Frauen\*Bildungszentrum DenkTräume und Buchhandlung Blattgold in der Wexstr. 28, 19.30 Uhr, € 12,-/10,-

30 MITTWOCH



Tobias Hirschl © Petra Weixelbrau

»Schleifen«

Der junge österreichische Autor, Musiker und Slam Poet **Tobias Hirschl** stellt seinen grandiosen Ideenroman über den genialen Mathematiker Otto Mandl und die sprachbesessene Franziska Denk vor, die im Umfeld des Wiener Kreises aufwächst und an einer seltsamen Krankheit leidet: Jedes Symptom, von dem sie hört oder liest, bekommt sie sofort, bis sie lernt, sich mit Wörtern aus toten Sprachen zu immunisieren. In Mandl findet die junge Franziska ihren Seelenverwandten. Die beiden entwickeln eine absolute Sprachbesessenheit und suchen bis an alle denkbaren Grenzen gemeinsam nach der perfekten Sprache. Moderation: **Natalja Starosta**.  
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 25,-/15,- /Streaming € 6,-

»Buch, Beine, Po«

Zum Internationalen Übersetzer:innentag, der alljährlich am 30. September begangen wird, lassen die Hamburger Übersetzer:innen in diesem Jahr »Körper sprechen« und präsentieren »übersetzerische Leibesübungen aus dem Italienischen, Lettischen, Russischen, Spanischen und Englischen. Mit dabei sind **Swen Lasse Awe**, **Rüdiger Herold**, **Ingo Herzke**, **Brigitte Jakobeit**, **Annette Kopetzki**, **Alexandra Kranefeld**, **Inka Marter**, **Miriam Mandelkow**, **Henrike Schmidt**, **Britt Somann-Jung**, **Christin Ullmann** und **Karen Witthuhn**. Im Anschluss legt **DJ Gluteus maximus** auf.  
→ Nachtasyl, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 10,-



Ella Carina Werner © Julia Schwendner

»Menopause – Turbosause«

Zuletzt hat **Ella Carina Werner** existenzielle Fragen aus dem Tierreich mit »Feministischen Tiergedichten« beantwortet und war damit so erfolgreich, dass sie sich einen lang gehegten Traum erfüllen konnte: Sie konnte mit ihren besten Freundinnen die feministische Punkband »Menopause – Turbosause« gründen. In ihrem gleichnamigen Buch erzählt die Mitherausgeberin der »Titanic« nun davon, was dann passierte: Es gab Eierlikör-Exzesse und auch sonst jede Menge zu tun. Zum Beispiel musste ein Termin für eine Probe gefunden werden, obwohl der Alltag »gnadenlos« weiterlief und sich ihr Väter am Sandkasten und raffgierige Bankberater in den Weg stellten, sogar der Enkeltrick und Quittenschnaps wurden zum Problem. Dass die Sache gut ausging, versteht sich von selbst, schließlich ist Frau Werner eine »Rampensau«, die ihr Ding skrupellos durchzieht. In der Fabrik zeigt sie bei der Buchpremiere, wie das geht.  
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 20,-

»Die zweitgrößte Liebe«

**Ruth-Maria Thomas** liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Anne Sauer**.  
Buchhandlung Heymann im Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 19.30 Uhr, € 24,-

Übersetzerlesung zum Hieronymus-Tag

**Cornelius Hartz** stellt u.a. seine Übersetzung des Romans »Der Gott des Waldes« von Liz Moore vor. Moderation und Gespräch: **Daniel Hagemann**.  
Bücherstube Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstr. 8, 19.30 Uhr, € 20,- inkl. Getränke



Außerdem

22. Theaternacht Hamburg

38 Bühnen öffnen am 5. September für eine lange Nacht ihre Türen und Vorhänge und laden zu einer Entdeckungsreise durch die vielfältige Theaterlandschaft der Stadt ein. Mit dabei sind die großen wie die kleinen, die bekannten wie die unbekannten, die staatlichen und die privaten, die subventionierten und die nicht geförderten Bühnen der Hansestadt, deren Theaterlandschaft als die dynamischste und facettenreichste in Deutschland gilt. Über 200 Programmpunkte geben zum Saisonauftakt Einblicke in aktuelle Produktionen, erlauben einen Blick hinter die Kulissen, laden zu Konzerten, Lesungen zu »Requisitenspaß, Theatermalereien & Kostümmallerlei«. Los geht es schon um 15.00 Uhr mit dem Familienprogramm, ab 19.00 Uhr startet dann das Abendprogramm mit Vorstellungen bis nach Mitternacht. Und dann darf bei der Aftershow-Party im Thalia Theater bis in die Morgenstunden gefeiert werden  
→ theater-hamburg.org/theaternacht

»Nacht der Kirchen«

Wer sich zum Auftakt zuerst einmal einen Überblick verschaffen will, startet mit einer kleinen Wanderung in die luftige Höhe von 86 Metern und genießt die schöne Aussicht vom Turm der Hauptkirche St. Jacobi über die Hamburger Innenstadt. Alternativ kann man auch den Panoramalift des Mahnmals St. Nikolai zur Aussichtsplattform in 75 Metern Höhe für einen Rundumblick über das abendliche Hamburg nehmen. Von dort oben zeigen sich mit all den anderen Kirchtürmen auch gleich einige der über 100 Schauplätze, die unter dem Motto »Wundern gibt es immer wieder« in und um Hamburg zu Literatur und Poesie, Spiritualität und Gebet, Kunst, Theater und Musik einladen. Das Turmglockenspiel von St. Nikolai läutet die »Nacht der Kirchen« am 12. September um 18.00 Uhr mit einem Carillonkonzert mit Gudrun Schmidtke ein.  
→ ndkh.de

**02.10. Dörte Hansen**

Buchhandlung am Sand

**04.10. Şeyda Kurt**

Harbour Front Literaturfestival, Thalia Überseequartier

**08.10. Jan Faktor**

GWA Kölibri St. Pauli

**10.10. Ronja von Rönne**

Harbour Front Literaturfestival im Nica Jazz Club

**16. / 30.10. Sven Regener**

Laeiszhalle

**17.10. David Vajda**

Jüdischer Salon in der Tonali Akademie

**18.10. Martin Walker**

Buchhandlung Felix Jud im Hotel The Fontenay

**20.10. Martina Hefter**

Literaturhaus

**21.10. Dana Vowinkel**

Literaturhaus

**23.10. Shida Bazayr**

Buchhandlung Lüders

**27.10. Lukas Bärfuss und Péter Nádas**

Deutsches Schauspielhaus

**Impressum**

Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien

Redaktion und Satz: Jürgen Abel

Terminhinweise für die Oktober-Ausgabe bitte bis 21.08.2026 an:

Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,

E-Mail: juergen.abel@lithh.de

Vertrieb: Literaturhaus Hamburg

Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,

cloeher@literaturhaus-hamburg.de

Druck: Druckerei Weidmann GmbH &amp; Co. KG

Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf

Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,-, für alle anderen PLZ € 14,-. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.

Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Norbert Gstrein, Foto: Isolde Ohlbaum



Hamburg

Behörde für  
Kultur und Medien**DAS KOMMT IM SEPTEMBER / 2026:****01. – 06.09.** Herbstlese Blankenese**02. / 10. / 26.09.** Jarka Kubsova**05.09.** Lange Nacht der Literatur**07.09.** Dave Eggers**08.09.** Maggie O'Farrell**10.09.** Norbert Gstrein**19.09. – 11.10.** Harbour Front Literaturfestival**22.09.** Radka Denemarková**23.09.** Shida Bazayr**22.09.** Irvine Welsh**29.09.** Francis Fukuyama**30.09.** Elias Hirschl**30.09.** Ella Carina Werner**Donnerstag, 10.09.****»Im ersten Licht«****Norbert Gstrein**

→ Rolf-Liebermann-Studio des NDR, Oberstr. 120, 19.30 Uhr,  
€ 15,-/7,50